

Missionswerke zu halten, zugleich aber damit eine wissenschaftliche Tagung zu verbinden, die unter den Teilnehmern gewiß viele dankbare Hörer finden werde.

Prof. Bierbaum dankte den Teilnehmern der Versammlung für ihr Interesse und der Aachener Missionszentrale für die erwiesene Gastfreundschaft und schloß die anregende Tagung.

Die Neuordnung der chinesischen Synodalkommissionen

Auf dem ersten Konzil von China im Jahre 1924 wurde die Gründung von drei sog. Synodalkommissionen beschlossen, die der Erledigung besonders dringlicher Aufgaben dienen sollten. Die erste Kommission war für das Schulwesen und Veröffentlichung von Büchern und Zeitschriften bestimmt, die zweite für die Übersetzung der Hl. Schrift in die chinesische Sprache, die dritte für die Herausgabe eines Einheitskatechismus und von Einheitsgebeten. Seitdem hat China große politische und kulturelle Umwälzungen erlebt und neue Aufgaben sind infolgedessen für die Mission in den Vordergrund getreten. Deshalb setzte sich der neue Internuntius Msgr. Ribera nach Beendigung des chinesisch-japanischen Krieges mit den Ordinarien in Verbindung, um Vorschläge für eine Neuordnung der Synodalkommissionen zu empfangen. Das Ergebnis ist die Aufstellung von drei neuen Kommissionen mit folgenden Aufgaben, die in dem Schreiben des Internuntius Ribera vom 3. Dez. 1947 bekanntgegeben wurden:

I. Commission. Catholic Central Bureau: 1. Seminary Department, 2. School Department, 3. Rural Life Improvement Department, 4. Labour Relations Department, 5. Catholic Welfare Committee, 6. Pontifical Works Department, 7. Lay Apostolate Department, 8. Liaison Department, 9. Cultural Activities Department: 1st Section: a) Hwa Ming News Service, b) Cinema, 2nd Section: a) Radio, b) Theatre, 3rd Section: Press, Pamphlets, Lectures, Exhibitions etc., 10. Legal Department.

II. Commission. Catholic Literature Commission: 1. Holy Scripture Section, 2. Book Section, 3. Encyclopaedia Section.

III. Commission. Commission for Uniformity.

Bm.

BESPRECHUNGEN

Compendium historiae Ordinis Praedicatorum. Auctore P. Angelus Walz O. P., Editio altera recognita et aucta (pag. XXIV et 733), Romae 1948, Pont. Athenaeum „Angelicum“.

Der bekannte Ordenshistoriker am Angelicum zu Rom bringt hier die seit langem erwartete 2. Auflage der Geschichte des Dominikanerordens. Schon in der 1. Auflage von 1930 hatte der Verfasser in fleißigen und auch methodisch klaren Studien eine Unsumme von Material zusammengestellt, um nicht nur dem Laien auf diesem Gebiet eine systematische erste Einführung in die Ordensgeschichte zu bieten, sondern zugleich den Kenner tiefer in die Hauptlinien und Zusammenhänge einzuführen (Vorwort zur 1. Auflage). Die Darstellung des unabsehbaren Stoffes, der in der 2. Auflage zum Teil neu geordnet und bedeutend erweitert wurde, ist mit Umsicht, Sachlichkeit und Gründlichkeit gemeistert und durch Berücksichtigung der mannigfaltigen Veränderungen seit 1930 auf die Höhe der Zeit gebracht.